

Mittwoch, 11. Januar 2012

## Jede Minute zählt: Hilfe gegen Herztod

GEMÜNDEN (red). Über Herzstillstand informiert der Seniorenbeirat Gemünden in einer Pressemitteilung. Gleichzeitig weist er darauf hin, dass er die Bereitstellung von Defibrillatoren für öffentliche Einrichtungen der Gemeinden für unvermeidbar hält, denn „jede Minute zählt“.

Obwohl meist vermeidbar, sei der plötzliche Herztod mit mehr als 100 000 Betroffenen eine der häufigsten Todesursachen. Der Tod werde durch Herzrasen (Kammerflimmern) verursacht, was zu einem sofortigen Herz-Kreislauf-Stillstand führe. „Der häufig vermeidbare Tod vieler Mitbürger ist eine der größten gesellschaftspolitischen Herausforderungen unserer Zeit“, stellt dazu der Seniorenbeirat fest.

Nach einem plötzlichen Herzversagen habe der Betroffene nur eine Chance, wenn sofort mit der Herzdruckmassage und der Anwendung eines Defibrillators begonnen werde. Zum Überleben und dem Vermeiden bleibender Schäden bleibe nur ein Zeitfenster von drei bis fünf Minuten. Die Hilfsfrist des Notarzt- und Rettungsdienstes beginne in der Regel nach drei bis fünf Minuten. Die Hilfe innerhalb dieses Zeitfensters sei also weder von Notärzten noch von Rettungsdiensten machbar.

„Diese Tatsache ist in seiner Konsequenz weder der Politik noch der Öffentlichkeit bewusst“, so der Seniorenbeirat. Täglich würden 274 Menschen in Deutschland am plötzlichen Herzversagen sterben. Dieser vermeidbare Tod solle Ansporn sein, etwas dagegen zu tun. Allerdings habe der Gemeindevorstand eine Empfehlung des Seniorenbeirates hinsichtlich der Beschaffung von Defibrillatoren abgelehnt, heißt es abschließend in der Pressemitteilung.